



**DIALOG ETHIK**  
Wissen und Kompetenz  
im Gesundheitswesen



## Jahresbericht 2019

# Persönliches Vorsorgedossier

Entscheiden Sie selber, bevor andere es für Sie tun müssen



Medizinisch und rechtlich fundiert

Telefonische Beratung:  
Tel. 0900 418 814  
(CHF 2.– pro Minute  
ab Festnetz)

Erhältlich in:  
Deutsch und Französisch

[www.dialog-ethik.ch](http://www.dialog-ethik.ch)

- **Patientenverfügung mit Wegleitung und Notfallausweis**

Wie möchte ich in Situationen der Urteilsunfähigkeit medizinisch behandelt werden?

- **Vorsorgeauftrag-Wegleitung mit Musterbeispielen**

Wer soll für mich meine finanziellen, administrativen und rechtlichen Angelegenheiten regeln?

- **Anordnungen für den Todesfall mit Wegleitung**

Wie soll meine Bestattung erfolgen?

- **Testament-Wegleitung mit Musterbeispielen**

Was soll mit meinem Vermögen nach meinem Tod geschehen?

- **Checkliste**

Wo sind meine wichtigen Dokumente aufbewahrt?  
Wie kann ich meinen digitalen Nachlass regeln?

[info@dialog-ethik.ch](mailto:info@dialog-ethik.ch)

Tel. +41 44 252 42 01

## Inhalt

Über Dialog Ethik .....	4	Personelle Änderungen .....	23
Unsere Angebote.....	4	Organigramm von Dialog Ethik.....	23
Eine Auswahl unserer Angebote .....	5	Bilanz per 31.12.2019.....	24
Das Engagement von Dialog Ethik im 2019 .....	6	Erfolgsrechnung 2019 .....	25
Die Tätigkeitsebenen von Dialog Ethik.....	8	Verdankungen.....	26
Fachbereich Patientenverfügung und Arzt-Patienten-Dialog....	10	Förderverein Dialog Ethik .....	27
Fachbereich Forschung.....	12		
Fachbereich Bildung .....	14		
Fachbereich Publikationen .....	16		
Fachbereich Ethik in Organisationen und Gesellschaft.....	18		
Fachbereich Kommunikation.....	20		
Beiräte .....	22		
Stiftungsrat.....	23		

## Über Dialog Ethik

Dialog Ethik ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation. Das interdisziplinäre Team von Fachpersonen widmet sich der Frage nach dem bestmöglichen Handeln und Entscheiden im Gesundheits- und Sozialwesen.

### Mission Statement der Stiftung und des Instituts Dialog Ethik

- Die Stiftung Dialog Ethik orientiert sich an der Menschenwürde als Autonomie- und Fürsorgeanspruch und setzt sich für allparteiliche Gerechtigkeit und Solidarität ein. Die Menschenwürde und die Menschenrechte sollen Entscheiden und Handeln in Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft leiten.
- Die Stiftung Dialog Ethik ist der Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und wissenschaftlichen Integrität verpflichtet.
- Die Stiftung Dialog Ethik vermittelt Wissen und Kompetenz im Gesundheitswesen in Form von Consulting, Coaching und Kompetenzerweiterung. An den Schnittstellen zum Gesundheitswesen vermittelt Dialog Ethik auch Kompetenzen im Sozialwesen.

## Unsere Angebote

Dialog Ethik verfügt über langjähriges Wissen und langjährige Erfahrung zu praxisrelevanten Themen im Bereich der Ethik im Gesundheitswesen. Wir arbeiten stets interprofessionell an Fragestellungen aus der Praxis für die Praxis. Unser Anspruch ist es, Dienstleistungen situationsgerecht zu erbringen, die Sie in der täglichen Entscheidungsfindung, Planung und Entwicklung und bei der Umsetzung in Ihrem Arbeitsalltag unterstützen.

Wir richten uns nach Ihrem Erkenntnisinteresse, Ihren Rahmenbedingungen sowie finanziellen und zeitlichen Ressourcen. Unsere Methodik ist stets praxisorientiert, sei dies im Rahmen unserer Consultingangebote, beim Aufbau einer nachhaltigen Organisationskultur mit verbindlichen Entscheidungsstrukturen, bei der Entwicklung von Richtlinien und Entscheidungshilfen oder beim individuellen Coaching von Führungskräften und Mitarbeitenden oder ganz allgemein bei der Kompetenzerweiterung.

Entsprechend Ihren Bedürfnissen bestimmen Sie, welche Angebote Sie nutzen möchten. Wir offerieren Ihnen massgeschneiderte Angebote, die Sie einzeln oder als Pauschalpaket buchen können.

## Eine Auswahl unserer Angebote

- ▶ Wünschen Sie eine Studie zu einer spezifischen Fragestellung? Benötigen Sie für Ihr Projekt eine fundierte Literaturrecherche? Möchten Sie wissen, wie zufrieden die Mitarbeitenden in Ihrer Organisation sind? Sind Sie auf der Suche nach Qualitätskriterien, die Ihre Organisationskultur und Ihr Werteprofil widerspiegeln? Oder brauchen Sie ein Grundlagendossier zu einem ausgewählten Thema? Das alles und noch viel mehr können Sie bei uns in Auftrag geben.
- ▶ Sind Sie eine Organisation des Gesundheits- oder Sozialwesens oder eine Firma, und möchten Sie unser «Persönliches Vorsogedossier» für Ihre Patienten, Kunden oder Angestellten oder mit Ihrem eigenen Logo herausgeben? Im Gespräch mit Ihnen erarbeiten wir ein Angebot, das Ihren Bedürfnissen entspricht.
- ▶ Möchten Sie Ihr Personal im Umgang mit der Patientenverfügung schulen? Wir bieten Schulungen und Coaching und beraten Spitäler und Heime beim Definieren der internen Prozesse.
- ▶ Gemäss dem Baukastenprinzip können Sie alle unsere Bildungsmodule, Veranstaltungen und Kurse in beliebiger Kombination und Anzahl in Anspruch nehmen.
- ▶ Planen Sie eine Veranstaltung zum Thema «Patientenverfügung und Vorsorge»? Dialog Ethik stellt Ihnen Referentinnen und Referenten zur Verfügung für Vorträge und Podiumsleitungen.
- ▶ Wir bieten Ihnen beim Aufbau und bei der Durchführung eines Ethik-Forums Unterstützung an.
- ▶ Sind Sie interessiert? Gerne stellen wir Ihnen entsprechende Unterlagen zu und besprechen auf Ihren Wunsch hin das weitere Vorgehen.



## Das Engagement von Dialog Ethik im 2019

Im vergangenen Jahr 2019 konnte Dialog Ethik sein 20-jähriges Bestehen feiern. Den Auftakt dazu machte eine Veranstaltung am 22. Mai im Kulturpark für langjährige Weggefährten und Organisationen, die zum Teil seit der Gründung im Jahre 1999 das Engagement von Dialog Ethik mittragen. An dieser ersten Veranstaltung fand auch die Premiere unseres Kurzfilms «Diálogos» statt, der auf sehr grosses Echo gestossen ist und sogar den vierten Platz der Shortlist des Zürcher Filmfestivals «Edi.19» erreichte. Maximilian Speidel, der Regisseur, hat es verstanden, in subtiler Art und Weise gleichsam die Seele des Engagements von Dialog Ethik mit dieser kurzen Filmsequenz zu erfassen. Die zweite Veranstaltung am 26. September 2019 wandte sich mit dem Thema «Vorsorge» an eine breitere Öffentlichkeit. Den Abschluss der 20-Jahr-Feiern bildete das Jubiläums-Ethik-Foren-Treffen im Universitätskinderhospital Zürich mit dem Thema «Von der Information zum Dialog». Diese gelungenen Veranstaltungen, an denen insgesamt an die 300 Personen teilgenommen haben, werden uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Der Stiftungsrat und die Institutsleitung haben sich im vergangenen Jahr aber nicht nur mit der Vergangenheit, sondern auch intensiv mit der nachhaltigen Zukunft von Dialog Ethik beschäftigt. Es ist allen Beteiligten ein Anliegen, dass das Engagement von Dialog Ethik über die Gründergeneration hinaus gut weitergehen und sich auch weiterentwickeln kann.

Die Mitarbeitenden von Dialog Ethik waren im 2019 mit vielfältigen Tätigkeiten beschäftigt und so auch in unterschiedlichsten Organisationen beratend und dozierend unterwegs, in Spitälern, Heimen, ambulanten Diensten, in Universitäten und Fachhochschulen. Vermehrt moderierten Mitarbeitende auch im Auftrag von Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden hochkomplexe Entscheidungssituationen mit dem standardisierten Instrument für die Entscheidungsfindung, dem «7-Schritte-Dialog». Dadurch konnte oftmals neu Klarheit in verworrenen Situationen geschaffen werden.

Bei den Projekten auf der individuellen Handlungsebene standen Fragen rund um eine angemessene Behandlung von psychisch kranken Frauen mit Kinderwunsch und von Menschen mit einer geistigen Behinderung im Zentrum. Sozialethisch haben uns wir weiter am beispielhaften Aufbau der Initiative Sorgeskultur in Stadt und Kreis Düren beteiligt und uns interprofessionell mit den Fragen der fairen Ressourcenverteilung sowie guten Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen auseinandergesetzt. Dazu gehört auch das Engagement für den Schweizer Ärzteeid, der zum Nachdenken über das Berufsverständnis des Arztes und der Ärztin in einem vorwiegend wirtschaftlich orientierten Gesundheitswesen anregen und die Indikationsqualität fördern soll.

So gibt es noch viel zu berichten. Dazu möchten wir Sie mit diesem Jahresbericht einladen. Das Engagement von Dialog Ethik

war und ist nur möglich, weil zahlreiche Menschen sich mit Herzblut für humanes Handeln im Gesundheits- und Sozialwesen einsetzen. Ihnen allen sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Es gibt viele Möglichkeiten, bei Dialog Ethik mitzuwirken oder seine Tätigkeiten zu unterstützen. Wer weiss, vielleicht fühlen gerade Sie sich angesprochen. Bei Interesse Ihrerseits kontaktieren wir Sie gerne.

Nun verbleiben wir mit herzlichen Grüßen



*Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle  
Institutsinleiterin*

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized letters 'R', 'B', and 'H' followed by a long horizontal line.



*Dr. med. Judit Pòk Lundquist, ASAE  
Stiftungsratspräsidentin*

A handwritten signature in black ink, consisting of the name 'Judit Pòk' followed by a stylized 'B'.

## Die Tätigkeitsebenen von Dialog Ethik

### Patienten und Angehörige

Dialog Ethik setzt sich für eine würdevolle Behandlung aller Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen ein. Unser zentrales Anliegen ist das Selbstbestimmungsrecht ebenso wie die angemessene Unterstützung und Sorge für Hilfebedürftige. Dialog Ethik gibt ein «Persönliches Vorsorgedossier» mit Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Anordnungen für den Todesfall, Testament und Checkliste auch für den digitalen Nachlass heraus. Zudem bieten wir eine Patientenverfügung in allen Landessprachen und Englisch sowie Beratung bei der Entscheidungsfindung an.



### Fachpersonen

Wir lehren Fachpersonen in Methoden an, mit denen Entscheidungen in Situationen eines ethischen Dilemmas nach bestem Wissen und Gewissen getroffen werden können. Wir helfen bei der Entwicklung und Implementierung von Entscheidungsfindungsverfahren und stellen dazu umfangreiche Fachliteratur zur Verfügung. Zudem bieten wir Intervention, Supervision und Coachings zu beruflichen Fragestellungen an.



## Organisationen

Dialog Ethik unterstützt Organisationen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen dabei, ethisches Denken und Handeln in ihre Strukturen zu integrieren: Wir beraten Spitäler, Heime oder spitalexterne Dienste, bieten Kurse zur ethischen Entscheidungsfindung an, entwickeln gemeinsam mit den Organisationen Leitbilder und begleiten sie beim Aufbau von Ethikstrukturen, wie z. B. Ethik-Foren. Die Organisationen können sich ihren Bedürfnissen entsprechend unsere Weiterbildungsangebote zusammenstellen. Wir leiten und begleiten zudem Evaluations- und Forschungsprojekte.



## Politik und Gesellschaft

Auf der gesellschaftlichen und politischen Ebene regt Dialog Ethik das Nachdenken und die Diskussion über Werte und Normen im Gesundheitswesen – insbesondere über Gerechtigkeit und Solidarität – an. Dies geschieht mit Positionspapieren, Manifesten, Studien, der Mitarbeit von Institutsmitgliedern in Ethik-Kommissionen, mit Artikeln, Interviews, Vorträgen und Publikationen.



## Fachbereich Patientenverfügung und Arzt-Patienten-Dialog

Menschen, die mit einer Patientenverfügung Anordnungen für die medizinische Vorausplanung erlassen, äussern oft den Wunsch, Massnahmen für die finanzielle, rechtliche und administrative Vorsorge zu treffen. 2018 hat Dialog Ethik daher ein neues Vorsorgedossier erarbeitet, um Verfügenden eine komplette Vorsorgeleistung anzubieten. Das «Persönliche Vorsorgedossier» ist unter Mitarbeit von Experten aus Medizin und Recht sowie in Kooperation mit der Schweizerischen Herzstiftung und dem Schweizerischen Verband für Seniorenfragen entstanden. Zudem bildet es die jahrzehntelange Beratungserfahrung von Dialog Ethik bei komplexen Entscheidungssituationen ab. Auch enthält es eine überarbeitete und kompakte Patientenverfügung, eine Wegleitung für die Erstellung eines Vorsorgeauftrags und eines Testaments, ein Formular für das Treffen von Anordnungen für den Todesfall sowie eine Checkliste für die Regelung des digitalen Nachlasses. Das Vorsorgedossier stiess auf grosse Resonanz. 2019 wurde deshalb das Dossier auf Französisch übersetzt. Unser Beratungsangebot für Privatpersonen zum Erstellen ihrer persönlichen Patientenverfügung und Vorsorgeunterlagen wurde rege genutzt.

Dialog Ethik führte mit der langjährigen Partnerorganisation, der Schweizerischen Herzstiftung, sowie mit weiteren Organisationen zahlreiche Informationsveranstaltungen in der deutschen und französischen Schweiz zu diesem Thema durch. Gefragt waren auch unsere Schulungen im Umgang mit Patientenverfügungen

für Behandlungsteams in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens. Eine nachhaltige, qualitativ hochwertige und auf den Patienten ausgerichtete Gesundheitsversorgung hat in der Gesundheitspolitik des Bundes und auch bei verschiedenen im Gesundheitswesen tätigen Organisationen oberste Priorität. In diesem Zusammenhang haben wir im vergangenen Jahr mit der Schweizerischen Herzstiftung mehrere Informationsveranstaltungen durchgeführt. Wir wollten den Teilnehmenden zeigen, wie sie sich aktiv am Arzt-Patienten-Gespräch beteiligen und gemeinsam mit der Ärztin oder dem Arzt zu einer stimmigen Therapieentscheidung gelangen können (Shared Decision Making). Zum gleichen Thema haben Dialog Ethik und die Schweizerische Herzstiftung die Broschüre «Arzt-Patienten-Partnerschaft» herausgegeben, die bei Fachpersonen und in der Öffentlichkeit guten Anklang findet.

*lic. phil. und MAS Patrizia Kalbermatten-Casarotti,  
Leiterin Fachbereich Patientenverfügungen und Arzt-Patienten-Dialog*

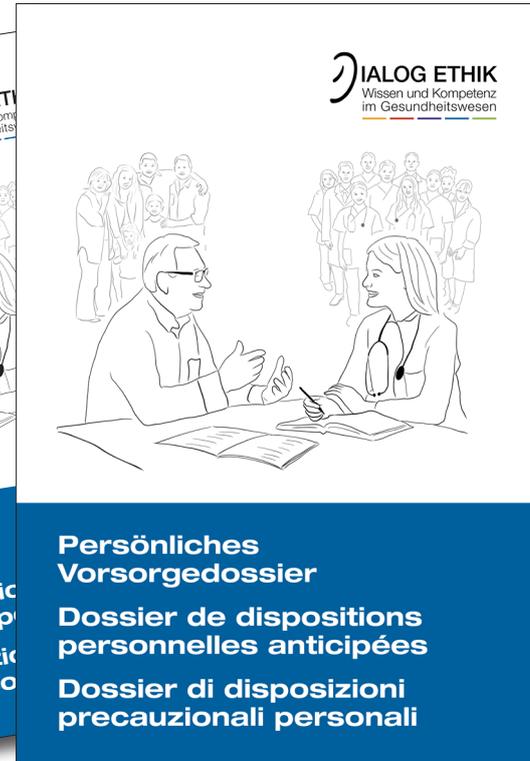
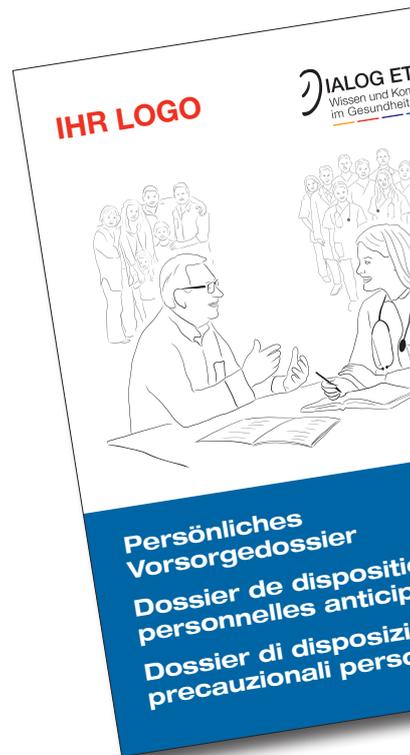
*lic. phil. Catherine Bass*



lic. phil., MAS Patrizia  
Kalbermatten-Casarotti



lic. phil.  
Catherine Bass



## Fachbereich Forschung

Dialog Ethik ist als nichtkommerzielle, unabhängige Forschungsstätte durch Innosuisse zertifiziert und kann daher selbständig nationale Forschungsprojekte einreichen.

Die Forschungsaktivitäten von Dialog Ethik stehen unter dem Motto «Aus der Praxis für die Praxis». Damit betonen wir, dass Forschungsprojekte stets im Zusammenhang mit praxisrelevanten Fragestellungen des Gesundheits- und Sozialwesens stehen. Als Situationsanalysen sind sie die Grundlage für die Entwicklung von Begleit- und Schulungskonzepten und Praxisinstrumenten. Zudem unterstützen sie die Implementierungsprozesse, indem sie die Anwendbarkeit der Entwicklungen in der Praxis evaluieren.

Im Jahr 2019 lagen die Schwerpunkte im Fachbereich Forschung bei den folgenden Projekten: Psychiatrie und Kinderwunsch bei psychisch kranken Frauen, die Rolle des Ehrenamts in einer Kultur der Sorge, die Evaluation von Kriterien für Patientenfürsorge und der Umgang mit Menschen mit einer Behinderung im Akutspital. Es gab auch in diesem Jahr eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Praxispartnern aus dem Gesundheitswesen.

### Kinderwunsch psychisch kranker Frauen

Im Jahr 2019 stand das dreijährige Projekt «Kinderwunsch psychisch kranker Frauen», welches gemeinsam mit dem St. Galler

Psychiatrieverbund (St. Galler Psychiatrie-Dienste Süd und Psychiatrie St. Gallen Nord) durchgeführt wird, im Zentrum. Im Rahmen der Datenerhebung zum Projektteil 1 wurden erste Interviews mit Frauen mit einer bipolaren Störung, Depression und Schizophrenie durchgeführt.

### Rolle des Ehrenamtes in einer Kultur der Sorge

Zusammen mit der «Initiative Sorgeskultur» aus Düren (Deutschland) konnte das dortige Projekt über Fokusgruppeninterviews und eine Online-Befragung evaluiert werden, mit dem Ziel, die Rolle des Ehrenamts für die Gestaltung einer «Kultur der Sorge» genauer zu charakterisieren. Die Ergebnisse aus der Evaluationsstudie sollen genutzt werden, um den Nutzen einer Sorgeskultur auch in der Schweiz aufzuzeigen – mit entsprechenden Empfehlungen insbesondere für den Kanton Zürich.

### Evaluation der Qualitätskriterien von Patientenfürsorgematerialien

Für die im Dezember 2018 abgeschlossene Studie in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Arzt-Patienten-Dialog und im Auftrag der «Swiss Medical Association» (FMH) wurde ein Nachfolgeprojekt gestartet: Es wurden die erarbeiteten Qualitätskriterien für Patientenfürsorgematerialien und Leitlinien für die Entscheidungsfindung zusammen mit verschiedenen Organisationen aus dem Gesundheitswesen evaluiert. Aufgrund der empirischen Er-

fahrungen sollen die Kriterien angepasst und für Fachpersonen in der Praxis aufbereitet werden.

### Umgang mit Menschen mit einer Behinderung

Während der zweiten Jahreshälfte 2019 wurde eine Vorstudie zum Umgang mit Menschen mit einer geistigen und körperlichen Behinderung im Akutspital durchgeführt. Ausgehend von einer Literaturrecherche und dem Austausch mit verschiedenen Organisationen der Behindertenarbeit und mit Betreuungsinstitutionen, wurde das Konzept für ein Hauptprojekt entwickelt, das 2020 starten soll. Die Vorstudie hat eine Forschungslücke für den Umgang im ambulanten medizinischen Bereich und die Notwendigkeit der Entwicklung unterstützender Praxisinstrumente und -konzepte deutlich aufgezeigt.

### Weitere Forschungsprojekte und Aktivitäten

Im Jahr 2019 konnte der Fachbereich Forschung zusammen mit dem Kantonsspital Aarau die Ergebnisse der Ende 2018 abgeschlossenen Studie zu den «Auswirkungen des Kostendrucks im Spitalwesen» prüfen. Aktuell wird gemeinsam überlegt, wie sich die Erkenntnisse aus der Studie in die Praxis umsetzen lassen.

*Dr. sc. nat. Daniel Gregorowius, Leiter Fachbereich Forschung*

*Hildegard Huber, Pflegeexpertin HöFa II/FH/MAS*



Dr. sc. nat.  
Daniel Gregorowius



Hildegard Huber  
HöFa II/FH/MAS

## Fachbereich Bildung

Unsere bewährten Bildungsangebote für Fachpersonen im Gesundheits- und Sozialwesen sind auch im Jahr 2019 auf grosses Interesse gestossen. Der anhaltende medizinische und digitale Fortschritt, die Über-, Unter- und Fehlversorgung auf der einen Seite und die grosse Nachfrage nach qualifizierten Fachpersonen auf der anderen Seite haben die Gesundheitsversorgung im ambulanten und stationären Bereich verschärft. Dabei hat sich gezeigt, dass auch kleine Fragen im medizinischen und pflegerischen Alltag zu schwierigen Entscheidungssituationen mit grosser Tragweite führen können.

### Kritische Auseinandersetzung mit Werten und Berufsrollen

Vor dem Hintergrund persönlicher und beruflicher Werte zeigt sich eine Vielfalt an moralischen Sichtweisen, welche die klinische Praxis beeinflussen. Die Zahl und die Inhalte der am Primärprozess beteiligten Berufsgruppen verändern sich rasch, alte Rollenbilder prallen auf neue Berufsgruppen und erschweren die interprofessionelle Zusammenarbeit. Moralische Probleme im Zusammenhang mit Aufgaben und Kompetenzen, in Verbindung mit der wachsenden Patientenautonomie, erfordern zunehmend neue Modelle der interprofessionellen Zusammenarbeit und ein Selbstverständnis für das Mitspracherecht und die Mitverantwortung nichtärztlicher Berufe. Diese individuelle Verantwortung, welche zunehmend an vielfältige Zuständigkeiten angegliedert ist, wirft neue ethische Fragen auf.

Analog zu diesen Entwicklungstendenzen stehen u. a. folgende Themenbereiche im Zentrum unserer Bildungs- und Unterstützungsangebote: Professioneller Umgang mit Patientenverfügungen im Rahmen der gesundheitlichen Vorausplanung, ethische Entscheidungsfindung bei Lebensübergängen und schwierigen Lebenssituationen, Umgang mit Wünschen und Präferenzen von Patientinnen und Patienten und Angehörigen aus anderen Kulturen, rechtliche und medizinethische Fragen zu Therapieentscheidungen bei Urteilsunfähigkeit, ebenso das Fortbildungsangebot für Offizinpharmazeutinnen und -pharmazeuten, Pflegefachleute der Spitex und anderer Institutionen der Langzeitpflege und Behindertenbetreuung, welches bei der Reflexion eigener Werthaltungen und berufsethischen Grundlagen ansetzt und ethische Grundkonzepte vermittelt.

### Ethik als Pflichtfach für helfende Berufe

Die Weiterbildungsangebote vermitteln auch Grundbegriffe zur medizinisch-ethischen Entscheidungsfindung. Dabei werden ethische Grundlagen des Modells «7-Schritte-Dialog», ausgehend von der praktischen Arbeit der Teilnehmenden, exemplarisch vermittelt und gemeinsam erarbeitet.

Mit den erweiterten Kompetenzen in ethischen Fragen soll das Bewusstsein für die Komplexität ethischer Probleme im Berufs- und Organisationsalltag von Fachpersonen im Gesundheits- und So-

zialwesen geschärft und gestärkt werden. Ein weiteres Ziel dieser Reflexionsprozesse ist, die persönlichen Moralvorstellungen mit den Werten der Berufsrollen und dem Leitbild der Institutionen in Beziehung zu setzen sowie Wertekonflikte zu erkennen, zu benennen und zu lösen. Es geht nicht zuletzt darum, sich im klinischen Alltag zwischen den einzelnen Disziplinen zu verstehen und Konflikte vorzubeugen.

Die aktuellen Kurse und Informationen zu unseren massgeschneiderten Angeboten finden Sie auf unserer Website:

[www.dialog-ethik.ch](http://www.dialog-ethik.ch)

*Hildegard Huber, Pflegeexpertin HöFa II/FH/MAS*

*lic. theol. Walter Anghileri*

*M. A. Lydia Rufer*

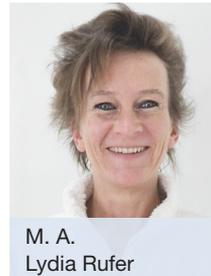
*Prof. Dr. Jean-Pierre Wils*



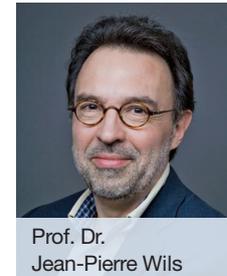
Hildegard Huber  
HöFa II/FH/MAS



lic. theol.  
Walter Anghileri



M. A.  
Lydia Rufer



Prof. Dr.  
Jean-Pierre Wils

## Fachbereich Publikationen

### «Thema im Fokus», unser Fachmagazin zu Ethik im Gesundheitswesen und in der Zivilgesellschaft

In jeder Ausgabe betrachtet «Thema im Fokus» ethische Fragen im Gesundheitswesen aus der Perspektive unterschiedlicher Fachbereiche. Im Jahr 2019 erschienen Ausgaben zu den Themen «Humangenetik», «Caring Communities», «Organspende in der Schweiz» und «Von der Information zum Dialog – mehrdimensionale Kommunikation in Organisationen des Gesundheitswesens» in der Jubiläumsausgabe von Dezember 2019.

«Thema im Fokus» erhalten Abonnenten sowohl per E-Mail im PDF-Format als auch als Printausgabe per Post. Zudem haben sie Zugang zum elektronischen Archiv, aus dem alle seit 2000 erschienenen Ausgaben heruntergeladen werden können. Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr, am 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember.

Regina Rohland war bis September 2019 im Fachbereich Publikationen tätig und hat den «Jahresbericht 2018» sowie drei Ausgaben des «Themas im Fokus» betreut. Stefan Boss war anschliessend für die Dezember-Ausgabe des Magazins verantwortlich. Jürg Burkhard steht Dialog Ethik weiterhin als Lektor zur Verfügung.

### Bücherreihe «Ethik im Gesundheitswesen»

Die Reihe «Ethik im Gesundheitswesen» im NOMOS-Verlag,

Baden-Baden, herausgegeben von Jean-Pierre Wils (Nijmegen), Ruth Baumann-Hölzle (Zürich), Christiane Druml (Wien) und Georg Marckmann (München) ist innerhalb kurzer Zeit mit drei Publikationen hervorgetreten.

In «Die normative Idee des Gesundheitswesens» (Wils/Baumann-Hölzle) wird der Versuch unternommen, eine Skizze fundamentaler Kategorien für die Diskussion über die Lage des Gesundheitswesens und über dessen angemessenes künftiges Profil zu entwerfen. Dabei handelt es sich um eine Besinnung auf essentielle Begriffe, über die und mit denen wir uns verständigen müssen.

Im zweiten Band, «Eid und Ethos. Auf dem Weg zu einem neuen Gelöbnis für Ärzte und Ärztinnen», (Wils/Baumann-Hölzle) werden der Prozess und die Resultate der «Eidkommission» dokumentiert, die zum sogenannten «Schweizer Eid» geführt haben. Das Buch kann als etwas ausführlicheres Vademecum betrachtet werden, das eine kurze Analyse der Fehlentwicklungen in den Gesundheitswesen enthält und die Argumentation auf dem Weg zu einem neuen Eid entfaltet.

Mit der Dissertation von Anja Huber («Wert(er)schöpfung: Die Krise des Pflegeberufs»), der ehemaligen Mitarbeiterin des Instituts, wird – vor dem Hintergrund der Geschichte der Pflege – eine sorgfältige Beschreibung jener Faktoren vorgelegt, die zu der Schief-

lage geführt haben, in der sich der Beruf mittlerweile befindet. Die Arbeit ist in dieser Hinsicht eine Fundgrube, spart aber nicht mit Ratschlägen.



M. A.  
Regina Rohland



lic. phil. hist.  
Stefan Boss



Dr. phil.  
Jürg Burkhard



Prof. Dr.  
Jean-Pierre Wils



## Fachbereich Ethik in Organisationen und Gesellschaft

Dialog Ethik begleitet und berät Akut- und Langzeitinstitutionen im Gesundheits- und Sozialwesen, im ambulanten und stationären Bereich sowie in der somatischen und psychiatrischen Medizin. Dabei unterstützt Dialog Ethik Fachpersonen und Betroffene bei der Klärung von schwierigen Patienten- und Bewohnersituationen, der Entwicklung von Richtlinien, der Vermittlung von ethischem Basiswissen, der Sensibilisierung sowie Reflexion von ethischen Fragestellungen. Methodisch arbeitet Dialog Ethik stets interprofessionell und mit den Techniken der Erwachsenenbildung im Rahmen von Ethik-Foren und klinischen Ethik-Kommissionen. Im letzten Jahr gelangten vermehrt auch Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen für Unterstützung an Dialog Ethik, um in komplexen Situationen informiert und reflektiert entscheiden zu können. Thematische Schwerpunkte im Jahr 2019 waren Lebensentscheidungen und der Umgang mit Zwangsmassnahmen. Als neues Schwerpunktthema hinzugekommen sind Fragen zur Digitalisierung und ihre Rolle bei der ethischen Entscheidungsfindung. Dazu haben sehr spannende Diskussionen stattgefunden, die auch in der Dezemberausgabe 2019 der Zeitschrift «Thema im Fokus» abgebildet wurden.

Zunehmend vermittelt und vernetzt Dialog Ethik an den Schnittstellen zwischen den verschiedenen Organisationen sowie dem ambulanten und dem stationären Bereich. Dazu gehört auch die Moderation von schwierigen Patientensituationen, bei denen die

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde involviert ist.

Das Jubiläums-Ethik-Foren-Treffen fand im November 2019 am Universitätskinderhospital Zürich statt zum Thema «Von der Information zum Dialog». Das Thema war dasjenige des gleichnamigen Projektes, welches das Ethik-Forum LUKS am Luzerner Kantonsspital bearbeitet. Aus verschiedensten Perspektiven wurden an dieser Veranstaltung auch die unterschiedlichen Rollen der klinischen Ethik in den Institutionen kritisch reflektiert. Die Ethik-Foren-Treffen haben sich in den letzten Jahrzehnten zu einer beliebten und anerkannten interorganisationalen Plattform für den Austausch und die Anregungen zur Arbeit der Organisationsethik entwickelt.

Das Projekt «Schweizer Ärzteteil», welches unter der Schirmherrschaft von Dialog Ethik bearbeitet wird, wurde im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben und konnte sich auch international vernetzen. Geplant sind verschiedenen Veranstaltungen für die kommenden Jahre.

Auf gesellschaftlicher Ebene wurde das Engagement der «Initiative Sorgeskultur in Stadt und Kreis Düren» in Deutschland vertieft und evaluiert. Hierzu wurden mündliche und schriftliche Befragungen durchgeführt, die im Jahr 2020 ausgewertet werden. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Mit Referaten im In- und Ausland, Publikationen und Medienberichterstattungen sind die Mitarbeitenden von Dialog Ethik sehr präsent. Damit unterstützt und fördert Dialog Ethik die Reflexion und die informierte Entscheidungsfindung der Bürgerinnen und Bürger zu ethisch relevanten Themen. Wenn es um Grundsatzfragen der Menschenwürde und der Menschenrechte geht, nimmt Dialog Ethik auch pointiert Stellung. Die aktuellen politischen Entwicklungen des zunehmenden Populismus und der digitalen Kontrolle und Überwachung der Bevölkerung sind wachsam zu beobachten.

*lic. theol. Walter Anghileri*

*Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle*

*Dr. med., lic. theol. Diana Meier-Allmendinger*

*Hildegard Huber, Pflegeexpertin HöFa II/FH/MAS*

*Prof. Dr. Jean-Pierre Wils*



lic. theol.  
Walter Anghileri



Dr. theol. Ruth  
Baumann-Hölzle



Dr. med., lic. theol. Diana  
Meier-Allmendinger



Hildegard Huber  
HöFa II/FH/MAS



Prof. Dr.  
Jean-Pierre Wils

## Fachbereich Kommunikation

In der Stiftung Dialog Ethik engagieren sich viele Menschen in ganz unterschiedlichen Formen, sei es ehrenamtlich im Stiftungsrat oder im Vorstand des Fördervereins, sei es als entlohnte Angestellte im Institutsteam oder auch als bezahlte oder ehrenamtlich tätige Mandatsträgerinnen und Mandatsträger. Die Kommunikation und das Wissensmanagement sind denn auch stets eine Herausforderung, um mit allen Beteiligten den gleichen Wissensstand zu schaffen.

Das Marketing richtet sich an unterschiedliche Anspruchsgruppen und Adressaten mit verschiedenen Arbeitskulturen. Dienstleistungen, Angebote, Publikationen und Entwicklungen können sich daher nicht nur an einer Zielgruppe orientieren, sondern sind entsprechend unterschiedlich zu gestalten.

Über verschiedene Kommunikationskanäle trägt Dialog Ethik sein Engagement auch in die Öffentlichkeit. Gerade bei ethisch komplexen Fragen braucht es besondere Achtsamkeit, um das Anliegen von Dialog Ethik, dass im Gesundheitswesen bestmöglich entschieden und gehandelt wird, verständlich und nachvollziehbar zu machen.

Zum 20-Jahr-Jubiläum von Dialog Ethik wurde die Website (inkl. Förderverein-Seiten) komplett überarbeitet. Mit der neuen Kachelstruktur auf der Homepage möchte Dialog Ethik gezielter folgende

Gruppen ansprechen: Patienten und Angehörige sowie Fachkräfte und Organisationen. Zudem weist die neue Homepage konkreter auf das Engagement für die Öffentlichkeit und in der Forschung sowie auf Aktuelles hin.

Der neue Webshop ist für ein schnelles Finden der Produkte von Dialog Ethik konzipiert worden. Er enthält eine neue interaktive Preis- und Bestellliste aller Publikationen als PDF-Datei, die den direkten Zugriff auf deren Beschreibungen ermöglicht. Diese Liste wird alle sechs Wochen im Newsletter zusammen mit dem «Kommentar zur Zeit» elektronisch verschickt.

Seit 2019 führt Dialog Ethik einen öffentlichen Youtube-Kanal, bei dem u. a. der Jubiläumsfilm «Dialog Ethik – Diálogos» (Regie: Maximilian Speidel) und die Referatsvideos der Jubiläumsveranstaltung «Persönlich vorsorgen – was es dazu braucht» vom 26. September 2019 abrufbar sind.

Mit dem Kurzfilm «Dialog Ethik – Diálogos» will die Stiftung Dialog Ethik die Wichtigkeit von wahrhaftigen Begegnungen und Beziehungen und somit die Besonderheit des Menschseins hervorheben, auch im Hinblick auf die Qualität des Gesundheitswesens. Dieser Film ist in das Finale der Kategorie «Edi.19 Shortlist: Branded Content – Storytelling / Fiktion» des Edi-Filmwettbewerbs gekommen und hat den vierten Rang erreicht.

Der Jahresversand für die Mitglieder des Fördervereins wird seit 2019 aus ökologischen Gründen elektronisch ausgeführt, ebenfalls der Versand der Festtagskarte am Ende des Jahres.

Sehr erfreulich ist die 2019 durch Nachfragen bei den Abonnentinnen und Abonnenten ermittelte Zahl der Empfänger des «Themas im Fokus», die bei rund 22 700 liegt. Die Zeitschrift erscheint elektronisch und seit vier Jahren auch als Printmagazin.

Die Anzahl Follower des Twitter-Accounts von Dialog Ethik beträgt nun circa 3915.

*lic. phil. / MA UZH Carmelo Di Stefano,  
Leiter Kommunikation, Marketing und Informatik*

*Eliette Pianezzi, Leiterin Administration*



lic. phil. / MA UZH  
Carmelo Di Stefano



Eliette Pianezzi



Cast des Filmes «Dialog Ethik – Diálogos», Set-Fotografie: Ella Mettler

## Beiräte



Dr. phil.  
Andrea Abraham

Wissenschaftliche  
Beirätin



PD Dr. sc. ETH  
Markus Christen

Wissenschaftlicher  
Beirat



Dr. med.  
Max Giger

Wissenschaftlicher  
Beirat



Dr. med. Brida  
von Castelberg

Beirätin für den  
klinischen Alltag



Prof. Dr.  
Jean-Pierre Wils

Wissenschaftlicher  
Beirat



Dr. phil.  
Anna Zuber

Wissenschaftliche  
Beirätin

## Stiftungsrat

### Dr. med. Judit Pòk Lundquist, ASAE

Präsidentin des Stiftungsrats  
 Fachärztin FMH für Gynäkologie, ehemalige leitende Ärztin an der Frauenklinik des Universitätsspitals Zürich und ehemaliges Mitglied der Nationalen Ethikkommission im Bereich Humanmedizin

### Dr. med. Daniel Grob, MHA

Ehemaliger Chefarzt der Universitären Klinik für Akutgeriatrie im Stadtspital Waid, Zürich

### Maria Hitziger

Fachapothekerin in Offizinpharmazie, Mitinhaberin und Geschäftsleitung der ApoDoc Hardbrücke, Zürich

### lic. oec. Claudia Käch

CEO Regionalspital Surselva AG, Ilanz

### lic. iur. Monica Pfyffer von Altishofen

Legal Consultant, Clinical Trial Coordinator an der Clinical Trial Unit der Klinik Hirslanden, Zürich

### Judith Seitz, MAS HSM

Pflegefachfrau und Hebamme, Leiterin des Pflegedienstes der Universitätsklinik Balgrist, Zürich

### Dr. med. Georg Staubli

Chefarzt der Notfallstation sowie Co-Leiter der Kommission für klinische Ethik am Kinderspital Zürich

### Prof. Dr. med. Reto Stocker

Leiter des Instituts für Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie Leiter der Lehre und Forschung an der Klinik Hirslanden, Zürich

## Personelle Änderungen

Maria Hitziger, lic. oec. Claudia Käch und lic. iur. Monica Pfyffer von Altishofen sind neu Mitglieder des Stiftungsrates. Wir heissen sie herzlich willkommen.

M. A. Regina Rohland hat den Fachbereich Publikationen verlassen. Lic. phil. hist. Stefan Boss war temporär ihr Nachfolger. Wir danken beiden herzlich für ihre Unterstützung auf unserem Weg.

## Organigramm von Dialog Ethik

Stiftung Dialog Ethik		Förderverein Dialog Ethik
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stiftungsrat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institut Dialog Ethik</li> <li>• Leitung</li> <li>• Institutsteam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstand</li> <li>• Mitglieder</li> </ul>
<p>Fundraising Aufsicht</p>	<p>Tagesgeschäft Entwicklung</p>	<p>Unabhängig Ideelle und finanzielle Unterstützung</p>

## Bilanz per 31.12.2019

	2019	2018
AKTIVEN	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	27 160.36	14 466.24
Forderungen	77 209.00	102 809.10
Warenlager	25 000.00	25 000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	70 000.00	0.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>199 369.36</b>	<b>142 275.34</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlage / Mieterkaution	30 082.55	30 082.55
Mobilien/Maschinen/EDV/Fahrzeuge	2 300.00	5 760.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>33 382.55</b>	<b>35 842.55</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>232 751.91</b>	<b>178 117.89</b>

	2019	2018
PASSIVEN	CHF	CHF
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren	164 055.56	75 672.61
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	3 540.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>164 055.56</b>	<b>79 212.61</b>
<b>Stiftungsvermögen</b>		
Stiftungskapital	98 905.28	90 175.01
Verlust / Gewinn	- 30 208.93	8 730.27
<b>Total Stiftungsvermögen</b>	<b>68 696.35</b>	<b>98 905.28</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>232 751.91</b>	<b>178 117.89</b>

## Erfolgsrechnung 2019

	2019	2018
ERTRAG	CHF	CHF
Ertrag Förderverein DE	15 000.00	20 000.00
Projekte diverse	545 052.25	447 385.48
Publikationen / Referate	110 195.35	110 037.56
Spenden allgemein	216 048.15	324 455.05
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>886 295.75</b>	<b>901 878.09</b>

	2019	2018
AUFWAND	CHF	CHF
Projektaufwand	97 488.91	99 579.55
Personalaufwand	541 112.77	599 339.07
Sach- und sonstige Aufwände	237 903.00	194 229.20
Rückvergütung Spende	40 000.00	0.00
Verlust / Gewinn	- 30 208.93	8 730.27
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>886 295.75</b>	<b>901 878.09</b>
<b>Jahresverlust / -gewinn</b>	<b>- 30 208.93</b>	<b>8 730.27</b>

### Hinweis zum Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2019 wurde revidiert und geprüft. Es liegen keine Beanstandungen vor.

Die Stiftung muss eine erhaltene Spende für das Jubiläumsjahr über CHF 40 000.00 zurückvergüten, weil diese nicht ordnungsgemäss gesprochen wurde. Aufgrund dieser Rückvergütung muss die Stiftung Dialog Ethik erstmals seit Bestehen einen Verlust ausweisen. Erfreulicherweise konnten die dafür kurzfristig gewährten Darlehen anfangs 2020 bereits wieder abgelöst werden.

## Verdankungen

Wir danken allen von Herzen, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt und unser Engagement für bestmögliches Handeln im Gesundheits- und Sozialwesen auch mit kleineren Spendenbeiträgen unterstützt haben. Ohne Spenden wäre diese wichtige Tätigkeit von Dialog Ethik nicht möglich.

Besonders bedanken wir uns bei folgenden Organisationen für ihre grosszügige Unterstützung:

- Geschwister Albert und Ida Beer Stiftung, Zürich
- Maja-Dornier-Hospizstiftung, Lindau (D)
- Evangelisch-reformierte Landeskirche, Zürich
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
- MBF Foundation, Gamprin (FL)
- Stiftung zum Palmzweig, Meilen
- U.W. Linsi-Stiftung, Stäfa
- Verein Simovita, Bolligen

Im Jahr des 20-Jahr-Jubiläums von Dialog Ethik haben uns zahlreiche Gönner, Förderer und Sympathieträger unterstützt. Auch ihnen gilt unser Dank.

Dialog Ethik ist eine anerkannte gemeinnützige, unabhängige Non-Profit-Organisation. Wir erinnern gerne daran, dass Spenden an uns steuerlich abzugsfähig sind.



## Förderverein Dialog Ethik

Der Förderverein Dialog Ethik unterstützt die Tätigkeiten des interdisziplinären Instituts der Stiftung Dialog Ethik ideell und finanziell. Er verbindet Menschen, die ein ethisch abgestütztes Handeln im Gesundheitswesen anstreben.

Von grosser Bedeutung war letztes Jahr die Feier zum 20-Jahr-Jubiläum der Stiftung Dialog Ethik, welche mit einem wissenschaftlich eindrücklichen Symposium am 23. Mai 2019 bei Fachleuten und Laien grossen Anklang fand. Wiederum gelang Dr. Ruth Baumann-Hölzle eine vorbildliche Themenzusammensetzung der Vorträge, welche die solide Arbeit der Stiftung Dialog Ethik in den vergangenen 20 Jahren wiedergab.

Der Vorstand hat das Thema des Vorjahres von Dialog Ethik, «Ethos der Gesundheitsberufe», aufgegriffen und die Idee eines Projektes zur Aus- und Weiterbildung in Alltags-Ethik von Ärzten, Ärztinnen und anderen Medizinpersonen in Spitälern umzusetzen versucht. Ein entsprechendes Wissen könnte den Berufsgruppen helfen, eine bessere und menschenwürdige Medizin auszuüben. Ethische Medizin ist nicht auf Extremsituationen und schwierige ethische Entscheidungen beschränkt, wie z.B. in Bezug auf die Durchführung von Therapien bei schwer neurologisch geschädigten Kindern.

2020 will der Förderverein die essentielle und wichtige Basisarbeit

der Stiftung Dialog Ethik unterstützen, insbesondere im Hinblick auf die bedeutsame Patientenverfügung in all ihren Aspekten.

Mitglieder des Fördervereins Dialog Ethik profitieren von umfangreichen Vergünstigungen auf dem Beratungsangebot von Dialog Ethik und können kostenlos an interessanten Veranstaltungen teilnehmen. Eine Einzelmitgliedschaft kostet 120 Franken, eine Kollektivmitgliedschaft für Organisationen 350 Franken im Jahr.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.fv.dialog-ethik.ch](http://www.fv.dialog-ethik.ch)

*Prof. Dr. med. David Nadal*  
*Präsident*



Prof. Dr. med.  
David Nadal



[www.dialog-ethik.ch](http://www.dialog-ethik.ch)

Postkonto: 85-291588-7  
IBAN: CH82 0900 0000 8529 1588 7  
(Vermerk: Spende)

Stiftung Dialog Ethik  
Schaffhauserstrasse 418  
CH-8050 Zürich

Tel. +41 44 252 42 01  
Fax +41 44 252 42 13  
[info@dialog-ethik.ch](mailto:info@dialog-ethik.ch)

 **DIALOG ETHIK**  
Wissen und Kompetenz  
im Gesundheitswesen